

JUN 1 1920
Suttonian Deposit

Entomologische Rundschau

Vereinigt mit *Societas entomologica und Insektenbörse*
Schriftl. Prof. Dr. Ad. Seitz, Darmstadt, Landes- u. Pflanzl.-Anstalt.

Erscheinungsweise: monatlich. **Bezugspreis:** vierteljährlich
M. 1.50 innerhalb Deutschland (Postcheckkonto Nr. 5458 Stuttgart). Portozuschlag
nach Oesterreich und früher zu Oesterreich gehörenden Ländern 40 Pfg. Bezugs-
preis für das Ausland nach buchh. Verkaufsvordnung entsprechend Bekanntmachung
vom 1. IV. 20. Portozuschlag 60 Pfg. Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kern) in
Stuttgart, Poststr. 7. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

37. Jahrgang.

No. 5.

15. Mai 1920.

Zum Vorkommen der *Anthocharis charltonia* in Europa.

Von H. Dörck, München.

In meiner Eigenschaft als bulgarischer Generaloberarzt und Heerespathologe hatte ich im Jahre 1917 Gelegenheit, an verschiedenen Stellen Mazedoniens und Thraziens, soweit der Dienst Zeit dazu ließ, zu sammeln. Dabei habe ich am 23. Juni 1917 in der Umgebung von Ueskueb und zwar an dem östlichen Berghang oberhalb der allen deutschen Besuchern von Ueskueb wohlbekanntem Treska-Schlucht *Anthocharis charltonia* Donz., allerdings in nur einem einzigen männlichen Exemplar, erbeutet.

Die Bestimmung wurde von Herrn Dr. BÜRESCH, dem Entomologen am königlichen Museum in Sofia, ausgeführt. Das Stück befindet sich in meiner Sammlung und ist tadellos. Schon damals hat Herr Dr. BÜRESCH mich darauf aufmerksam gemacht, daß die Art aus Europa nicht bekannt sei, jedoch habe er einmal ein zweifelloses Exemplar bei einer Fahrt in Südthrazien gesehen, aber leider nicht fangen können.

Damit dürfte unzweifelhaft erwiesen sein, daß *Anth. charltonia* in Europa vorkommt.

Schlupfzeiten tropischer Schmetterlinge.

Von Alfred Reuss, Waldshut.

Unter „Schlupfzeiten“ ist hier nicht die Jahreszeit zu verstehen, zu der der betreffende Falter fliegt, sondern die Dauer seiner Puppenruhe. In diesem Sinne gebrauche ich das Wort der Kürze halber.

Die Kenntnis der Schlupfzeiten tropischer Schmetterlinge hat nicht nur wissenschaftlichen Wert, insbesondere durch Vergleichung mit den Schlupfzeiten der entsprechenden palaearktischen Formen, sondern sie ist für den Sammler auch von hervorragender praktischer Bedeutung.

Wer in den Tropen zu Sammelzwecken reist, wird kaum jemals Gelegenheit haben, sich an einem Orte monatelang aufzuhalten. Aber auch der in den Tropen Ansässige ist durch die Verhältnisse gezwungen, ungleich häufiger als in Europa Reisen zu unternehmen, die sich dann meist wochenlang oder länger hinziehen. Während dieser langen Zeit ist aber eine Beobachtung des gesammelten Puppenmaterials ausgeschlossen, es sei denn, man wolle dies Negerköpfen oder sonstigen ungeeigneten Beförderungsmitteln anvertrauen. Weiß man jedoch die ungefähre Schlupfzeit einer Art, so wird man häufig den Antritt der Reise eine kurze Zeit hinauszögern können und so beim Schlüpfen der Falter anwesend sein. Ebenso ist es auf der Reise selbst. Wenn man z. B. an einem Orte, an dem man 14 Tage Aufenthalt hat, wertvolles Papilionidenmaterial im Puppenzustand gleich zu Anfang des Aufenthalts erhält, so wird man tunlichst den Weitermarsch um einige Tage verschieben, wenn man weiß, daß die durchschnittliche Schlupfzeit tropischer Papilioniden 15—16 Tage beträgt. (Schluß folgt.)

Meine Bolivia-Reise.

Von A. H. Fassl, Teplitz.

II.

(Fortsetzung.)

Die Cuesta von Cillutineara.

Bei nobligem Wetter, das jede Aussicht hindert, wird am anderen Morgen aufgebrochen und langsam zieht unsere kleine Karawane in einem von hohen Felsen eingegengten Tale allmählich abwärts. Als um 9 Uhr vorm. sich die Nebel zerteilen, erscheinen, von der kalten Morgensonne beschienen, die Kämme der uns begleitenden Höhenzüge, mit blendendem Neuschnee bedeckt. Noch regt sich, der frühen Vormittagsstunde entsprechend, in dieser Hochgebirgsregion keinerlei Insektenleben.

Nach Passieren einer weiteren Häusergruppe, der Zollstation Unduavi, wendet sich unser Weg, vom Tale abzweigend und sanft ansteigend, gegen einen letzten, durchaus bewaldeten Höhenrücken, der berühmten, als Fangort für seltene Hochgebirgstagfalter oft genannten Cuesta von Cilutincara. Bei 3500 m Seehöhe erreicht der Paßweg über diesen Höhenrücken seine höchste Erhebung, um dann in vielfach gewundenen Serpentinaen, immer umgeben von prächtigem, von keinerlei menschlichen Anwesenheit beeinflussten Hochgebirgswald und durchschnitten von zahlreichen Schluchten mit eiskalten Gießbächen und hochalpiner Flora, der Ostseite, den heißen Yungastälern Boliviens, zuzustreben.

Ich sowohl als besonders mein Bruder EDUARD, haben dieses herrliche Fanggebiet infolge des gänzlichen Fehlens irgendeines Stützpunktes in menschlicher Nähe nur verhältnismäßig kurze Zeit besammeln können.

Auf der höchsten Paßstelle, einem mit hohem Grase und niedrigem Krüppelstrauchwerk bestandenen, von eiskalten Winden umwehten Berggrücken tummelt sich im niedrigen, reißenden Fluge eine schneeweisse, Pieriden nachahmende *Lymanopoda* (*lactea*). Schon der nächste Schritt, wenige Meter abwärts auf der Ostseite des Gipfels, bringt uns in dem niedrigen Strauchwerke eine neue Ueberraschung: die große, kohlschwarze und schneeweiß gefleckte *Dracina venerata*¹⁾. Bald werden die Hochgebirgs-satyriden häufiger und zahlreicher und oft fliegen bis ein Dutzend der meist großen, düsteren Tiere beim Passieren feuchter Wegstellen auf, um sich auf die umliegenden Sträucher in abwartender Stellung niederzusetzen und nach kurzer Zeit, eine nach der anderen, zu der alten Labestelle zurückzukehren.

Die höheren Stellen des Passes sind von den kostbareren und selteneren Arten belebt, die meist nicht unter 2800 m herabgehen. Dazu gehört vor allem die bizarr gezaekte, oberseits ziemlich einfarbige, aber rückseits herrlich silbergeschmückte *Polymastus* (*Daedalma*) *enipeas*, von der ich wohl ein Dutzend ♂♂, aber kein einziges ♀ bekam. Die geschwänzte Gattung der *Corades* entsendet bis in diese Höhen nur die neuerdings von der Gattung abgezweigte, höchst eigentümliche *Panarche callipolis*²⁾.

Die artenreiche Gattung *Pedaliodes* ist ebenfalls in einigen Vertretern in dieser Höhe zu treffen. Nebst einigen Formen der *Pammenes*- und *Panyasis*-Gruppe fing ich hier mehrere Stücke der unterseits mit orangegelbem Schrägstrich geschmückten *Pedaliodes pactyes*, und mein Bruder erbeutete hier ein Exemplar der hochseltenen und apart gezeichneten *Ped. antonia*³⁾, das einzige Exemplar meiner Sammlung. Nebst mehreren der rückseits silbergeschmückten ♂♂ von *Steroma andensis*⁴⁾ besitze ich von hier auch das einzige, auf der Oberseite braun gefleckte ♀ dieser Art. (Fortsetzung folgt.)

1) Abgebildet: Gross-Schmetterl. d. Erde, Ed. 5, Taf. 55 b.

2) Abbildung vgl. Gross-Schmetterl. d. Erde Bd. 5, Taf. 60 d.

3) Abbildung Taf. 55. a.

4) Abbildung O. c. Taf. 51 g.

D. Red.

Ueber einige exotische Saturniiden, insbesondere der Gattung *Automeris*.

Von Embrik Strand, Berlin.

(Fortsetzung)

Automeris cecrops Bsd. Ein ♂ von Venezuela, etwas gebleicht und nicht ganz tadellos erhalten, daher vielleicht heller als es in frischem Zustande sein würde. Es weicht jedoch von dem Bild der *A. cecrops* Bsd. in *Biologia Centrali-Americana* (t. 16, Fig. 7) dadurch ab, daß die Postmedianbinde genau in die Flügelspitze ausmündet, die Gelbfärbung ist mehr intensiv, das Auge zeigt keine scharf markierte weiße Pupille, sondern im Inneren einen grauen Hof mit angestreuter weißer Beschuppung, die allerdings im einen Flügel in der Mitte des Hofes sich zu einem kleinen Querstrich verdichtet; die schwarze Binde der Hinterflügel ist ein wenig flacher gebogen, ein weißer Strich an der Vorderflügelbasis ist bei meinem Exemplar nicht erkennbar. — Flügelspannung 70 mm, Vorderflügelänge 39, Körperlänge 27 mm. Die BOISDUVALsche Beschreibung paßt z. T. besser als genanntes Bild, so gibt sie über die Postmedianbinde an: „se terminant à la pointe apicale“. Wenn *cecrops* bisweilen als Synonym von *incarnata* Wlk. betrachtet wird, so muß ich das für unzutreffend halten, u. a. weil bei *incarnata* die Postmedianbinde gerade sein soll (nach CONTE) und nicht in die Flügelspitze auslaufen. Uebrigens vergleicht WALKER *incarnata* mit *meisa*; danach wäre unsere Art schon durch den Flügelschnitt leicht zu unterscheiden. Eine weitere ähnliche Art wäre die nordamerikanische *A. pamina* Neum. (v. *aurosea* Neum.), bei der jedoch die Postmedianbinde „irregular“ sein soll usw.

Automeris arminirene Strand n. sp. Ein ♂ von Riobamba, Ecuador. Habe die Art als *arminia* Cr. bestimmt vorgefunden, ob mit Recht bleibt sehr fraglich. In CRAMER-STOLL ist bekanntermaßen nur das ♀ dargestellt; auch BOISDUVAL kannte das zugehörige ♂ nicht, vermutete aber, daß *metea* Cr. dazu gehöre. Eher wäre mir die Identität mit *irene* Cr. (Fig. 249 BC) plausibel, und wenn CONTE *scapularis* Bsd., *metea* Wlk., *luteata* Wlk. und *quadridentata* Kby. als Synonyma von *irene* behandelt, so würde er vielleicht auch die vorliegende Form dazu stellen. — Die Flügelspannung beträgt 65, die Vorderflügelänge 33, die Körperlänge 27 mm. Der Art sehr charakteristisch ist die scharf markierte Antemedianbinde, die fast so scharf markiert wie die Postmedianbinde hervortritt, und fast ganz gerade (ganz leicht saumwärts konvex gebogen) ist, auf den Dorsalrand senkrecht gerichtet, nur nahe dem Costalrande eine, wurzelwärts offene Knickung bildend. Diese Binde ist nun auf CRAMERS Bild ähnlich, nämlich gerade und scharf markiert, jedoch mehr schräg und den Vorderrand nicht erreichend. Nach der Deutung der späteren Autoren wäre jedoch *irene* Cr. eine Art mit undeutlicher, weiß punktiert und unregelmäßig gekrümmter und geknickter Antemedianbinde; danach wäre also CRAMERS Bild ungenau. Der Discozellularfleck ähnelt CRAMERS Figur, die Proximalgrenzlinie ist jedoch mitten wurzelwärts konvex gebogen und die drei Zähne der distalen sind stumpfer. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Fassel Anton Heinrich

Artikel/Article: [Meine Bolivia-Reise. \(Fortsetzung.\) 17-18](#)